

SEELSORGE UND OKKULTISMUS

Die seelsorgerliche Behandlung der Menschen, die durch die Beschäftigung
mit okkulten Dingen seelisch angefochten oder erkrankt sind

Eine systematische und praktisch-theologische Untersuchung unter
Berücksichtigung der medizinischen und psychologischen Grenzwissenschaften

von
Dr. Kurt E. Koch

29. Auflage
Unveränderter Nachdruck
der 27. Auflage

Alle Rechte ausdrücklich vorbehalten

Copyright: Andrea Husslig

Herstellung: ARKA

Grafik: Conny Trometer

ISBN 978-3-924293-72-7

Bibel- und Schriftenmission Dr. Kurt E. Koch e.V.

Osterlängstr. 47, 73527 Schwäbisch Gmünd

www.schriftenmission.de

Verzeichnis der Abkürzungen

A	Seelsorgerliche Einzelaussprache
ASB	außersinnliche Beeinflussung
ASE	außersinnliche Erscheinung
ASW	außersinnliche Wahrnehmung
A. T.	Altes Testament
B	Beispiel aus der Seelsorge
B. Phänomen	Besessenheitsphänomen
E	Exemplum = Literaturbeispiel
M. Phänomen	Materialisationsphänomen
N. T.	Neues Testament
OB	Oberbewußtsein
okk	okkult
OU	organisch Unbewußtes
Psi-Phänomen	parapsychologisches Phänomen
UB	Unterbewußtsein
V	Evangelisationsvortrag
VL	Versuchsleiter
Vp	Versuchsperson
WS	Zeitschrift „Weg zur Seele“

Entfaltung des Themas

	Seite
Geleitwort von Herrn Prof. D. Köberle	10
A. PROLEGOMENA	
I. Einführung in die grundsätzliche Behandlung der okkulten Phänomene	13
II. Die formale Gestaltung der Abhandlung	17
1. Der Impuls zur Inangriffnahme der Arbeit	17
2. Das Ziel	18
3. Das Problem	18
4. Die Aufgaben	18
5. Die Methode	19
6. Der Aufbau der Untersuchung	19
7. Die Fixierung des Themas	20
8. Das christozentrische Vorzeichen der Abhandlung	22
III. Die Kritik in der Veröffentlichung der vorliegenden Beispiele	23
1. Das seelsorgerliche Beichtgeheimnis	23
2. Das ärztliche Berufsgeheimnis	23
3. Die Pflicht zur Indiskretion	24
B. SEELSORGERLICHE FÄLLE AUS DEM GEBIET DES OKKULTISMUS IM BLICK AUF DAS ZIEL DER UNTERSUCHUNG	
I. Das System der Darbietung der seelsorgerlichen Beispiele	27
1. Die Einteilung der okkulten Teilgebiete	27
2. Der Aufbau der Einzelbeispiele	28
II. Der Einblick in die seelische Not der okkulten Fälle	30
1. Die außersinnliche Wahrnehmung (ASW)	30
Der Spiritismus	30
a. Die Totenerscheinung	30
b. Das Glasrücken	32
c. Das Tischrücken	35
d. Das Trancereden	42
e. Das automatische Schreiben	46
Die Hyperästhesie	48
a. Der Wahrtraum	48
b. Die Telepathie	52
c. Das Hellschauen	57

	Seite
d. Das Hellfühlen	71
Die Mantik	79
a. Das Kartenlegen	81
b. Die Chiromantie	85
c. Die Astrologie	94
d. Rute und Pendel	101
2. Die außersinnliche Beeinflussung (ASB)	116
a. Die Laienhypnose	116
b. Der Heilmagnetismus	125
c. Das magische Besprechen	130
d. Die Fernbeeinflussung	150
e. Schwarze und weiße Magie	153
f. Die Blutsverschreibungen	162
g. Der Fetischismus	167
h. Incubi, Succubae	173
3. Die außersinnlichen Erscheinungen (ASE)	177
a. Die Materialisation	177
b. Der Spuk	186
III. Die Zusammenfassung der bei okkulten Fällen beobachteten Häufigkeitsbeziehungen	200
1. Die Auswirkungen am okkult Beeinflussenden	200
a. Das Ende der okkulten Aktivisten	200
b. Das Verhängnis in ihrer Familie und Nachkommenschaft	201
c. Die Entwicklung medialer Fähigkeiten	202
2. Die Häufigkeitsbeziehungen am okkult Beeinfluften	203
3. Die Auswirkungen am Tatort oder Wohnort okkulten Praktiker	205
4. Die Auswirkungen am Hilfesteller	205
5. Die indirekten Auswirkungen am Beobachter okkulten Erscheinungen	208
a. Die Protesthaltung der Ignoranz	208
b. Die Verwirrung der Meinungen durch Unkenntnis, Verharmlosung oder Verchristlichung der Magie	208
C. DIE KRITISCHE PRÜFUNG DER FÄLLE	
I. Versuch einer methodischen Ausschaltung der Fehlerquellen in der Materialerhebung	213
1. Fehlerquellen beim Beurteilen	213
2. Fehlerquellen beim Beurteilenden	214
3. Fehlerquellen in der Methode der Beurteilung	216
II. Die okkulte Behaftung in psychiatrischer Sicht	219
1. Die Konformität der Krankheitsphänomene	220
a. Die Halluzinationen	220
b. Die Depressionen	221

c. Zwangsgedanken und Wahnideen	221
d. Anfallsartige Zustände	222
2. Die Distanz der Krankheitsphänomene	223
3. Der Kontrast der Krankheitsphänomene	225
III. Die okkulten Phänomene in psychologischer Sicht	226
1. Schmeißers volkskundliches Werk	227
2. Oesterreichs Werk über die Besessenheit	237
3. M. und W. Prince über die Spaltung der Persönlichkeit	242
IV. Ergebnisse der parapsychologischen Forschung	248
1. Die Objektivität der okkulten Phänomene	249
a. Die Untersuchungen Schrenck-Notzings	249
b. Die Untersuchungen Rhines	250
2. Die Präponderanz der unterbewußten Faktoren	251
3. Die Abwehr der voreiligen Dämonentheorie	254
4. Die Randsituation unerklärbarer Phänomene	255
a. Die rationale Wegerklärung	256
b. Die Hellsehtheorien als Symptom der Unsicherheit der rationalen Erklärungen	256
c. Die Lehre vom unerforschbaren Rest	265
5. Der Hinweis zur Transzendenz	267
a. Unechte Transzendenz	267
b. Neutrale Transzendenz	268
c. Die biblische Transzendenz	269
d. Die Annahme außersinnlicher Wirkungszentren	283
V. Die okkulten Phänomene in der Sicht der Bibel	294
1. Der Befund des A. T.	295
a. Der Spiritismus	295
b. Die Mantik	296
c. Die Magie	296
d. Die Einordnung dieser Phänomene in die Theologie des A. T.	296
2. Der Befund des N. T.	297
a. Die Sendung Jesu und ihr Widerspruch	297
b. Der neutestamentliche Aspekt des Dämonischen	298
c. Der Doppelcharakter von Semeion	299
3. Die Synopse der Befunde und ihre Auswertung für unsere Untersuchung	300
VI. Zur Pathognostik der okkult bedingten seelischen Erkrankungen	302
D. DER WEG DER BEFREIUNG AUS OKKULTER BEHAFTUNG	
I. Der Beitrag der psychologischen Grenzwissenschaften	309
1. Definitionen und Abgrenzung der einzelnen Sachgebiete	309
2. Die transpsychologische Realität der Seelsorge	314
a. Die Superiorität der Sachkenntnis der Grenzwissenschaften	314

	Seite
b. Die Konformität einiger Arbeitsprinzipien	315
c. Die Eigenständigkeit und der Kontrast der Grenzwissenschaften und der Seelsorge	317
3. Der medizinische und der theologische Aspekt der Befreiung aus okkulten Behaftungen	321
II. Die Seelenführung vom N. T. her in der Frage der Befreiung	324
1. Die Grundlegung der Seelsorge an okkult Behafteten	325
2. Die persönlichen Voraussetzungen für den seelsorgerlichen Dienst an okkult Behafteten	327
a. Die pneumatische Existenz des Seelsorgers	327
b. Die Ausrüstung des Seelsorgers	331
c. Die persönliche Haltung des Seelsorgers	335
3. Die seelsorgerliche Führung der okkult Behafteten	337
a. Die Differentialdiagnose bei seelischen Erkrankungen	338
b. Die Beichte	341
c. Die Absage an den Teufel	346
d. Die Absolution	348
e. Der geistliche Kampf	353
f. Die Resistenz des Befreiten	359
III. Welche Perspektiven ergeben sich aus dieser Untersuchung für den Seelsorger an okkult Behafteten?	368
1. Die Dringlichkeit einer speziellen seelsorgerlichen Hilfe	369
2. Die Notwendigkeit einer klaren Diagnostik	371
3. Die Forderung des rechten Verhältnisses von Gesetz und Evange- lium im seelsorgerlichen Dienst	371
4. Christus – das Ende der Dämonen	373
Anmerkungen	375
Literaturverzeichnis	399
Besprechungen	406
Fremdwörterverzeichnis mit Erklärungen	409

Teil II

MEDIALITÄT AUS DER SICHT DER SEELSORGE

Im Allfrontenkrieg der Seelsorge	425
Exkurs 1: Parapsychologische Unterwanderung der Seelsorge	429
Der Begriff der Medialität	442
Das Prinzip der Amplifikation	443
Die mediale Volksmedizin	444

	Seite
Exkurs 2: Sanktionierung der Magie	448
Quellen und ihre Beurteilung	462
Auslese und Darbietung des Materials	475
1. Medicina medialis Die mediale Heilkunst	478
2. Frequentia medicinae medialis Die Häufigkeit der medialen Heilkunst	486
3. Ignoratio medicinae medialis Unkenntnis der medialen Heilkunst	492
4. Successio facultatis medialis Die Vererbung der medialen Fähigkeit	500
5. Cognitio facultatis medialis Die Entdeckung der medialen Fähigkeit	509
6. Inductio facultatis medialis Übertragung der medialen Fähigkeit	514
7. Experimentum magicum Magisches Experimentieren	528
8. Modi medicinae medialis Formen der medialen Heilkunst	532
9. Inversio medicinae medialis Umkehrung der medialen Kräfte	564
10. Effectus Die Auswirkungen	574
11. Connexus inversi Querverbindungen	581
Exkurs 3: Heilmagnetismus und Homöopathie	591
12. Resistencia Das Resistenzphänomen	607
13. Fallacia et deceptio Tarnung und Täuschung	623
14. Origo facultatis medialis Der Ursprung der medialen Fähigkeit	633
15. Liberatio Die Befreiung	647
Medialität seelsorgerlich gesehen	664
Mediale Erfahrungen eines Arztes	673
Nachtrag	678
Der Schlußpunkt	683
Literaturhinweise zum Teil II	684
Verzeichnis der Titel des Autors	685